

Vereinbarung zwischen den Fachbereichen 04 und 21 (Erziehungswissenschaften) über wechselseitige Lehrexporte


Pro Studienjahr besteht für maximal 50¹ Studierende des konsekutiven Studienganges Master "Erziehungs- und Bildungswissenschaft" die Möglichkeit, mit dem Studium von Exportangeboten² im Umfang von insgesamt 6 ECTS des Fachbereichs Psychologie zu beginnen. Die zugelassenen Studierenden sind berechtigt, aus dem Studienangebot des Fachbereichs Psychologie Angebot 6 für die Laufzeit bis Ende Wintersemester 2012/2013 zu studieren³. Das Angebot 6 kann nur in Kombination mit einem der Angebote 1-5 belegt werden, welches bereits im zugehörigen Bachelorabschnitt erfolgreich absolviert worden sein muss.

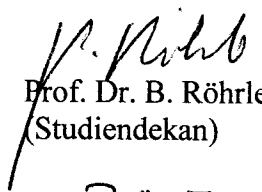
Angebot 6 (Modul F-6) mit 6 ECTS

1. Eine Vorlesung aus Auflistung 1 und 2 (Anhang) mit erfolgreicher Lernzielüberprüfung, außerdem 6 Versuchspersonenstunden ECTS 2
2. Eine Vorlesung aus den Auflistungen 1 und 2 (Anhang) mit bestandener Prüfung⁴. ECTS 4

Im Gegenzug können pro Studienjahr maximal 50 Studierende des Fachbereichs Psychologie am Fachbereich Erziehungswissenschaften ein Modul im Umfang von 6 ECTS nach den Regelungen für das Nebenfach Erziehungswissenschaft besuchen⁵.

Die Vereinbarung tritt am 01.10.2010 für den Fachbereich 21 und für den Fachbereich 04 am 01.10.2010 in Kraft. 15. 10 '10


Prof. Dr. B. Hafeneeger
(Studiendekan)


Prof. Dr. B. Röhrle
(Studiendekan)

20.7.10

¹ Die Zulassungsobergrenze pro Studienjahr orientiert sich an der derzeitigen Nachfrage sowie an der am FB 04 zur Verfügung stehenden Exportkapazität und an den bislang getroffenen Vereinbarungen zwischen den Fachbereichen 04 und 21. Über diese Zulassungsobergrenze hinaus gehende Studierendenzahlen müssen zwischen den Fachbereichen neu ausgehandelt werden.

² Jedes Angebot enthält in sich Wahlmöglichkeiten, weitere Modifikationen sind nicht möglich. Bei diesen Angeboten können mehrere Vorlesungen kombiniert werden. Es versteht sich von selbst, dass es sich hierbei immer um unterschiedliche Vorlesungen handeln muss. Die Teilnahme an Vorlesungen wird empfohlen, sie ist aber nicht verpflichtend. Entscheidend ist die erfolgreiche Auseinandersetzung mit dem in den Vorlesungen vermittelten Stoff (keine „Sitzscheine“). Einige Angebote umfassen das Ableisten von Versuchspersonenstunden. Dies dient der allgemeinen Selbsterfahrung in psychologischen Untersuchungszusammenhängen und ist nicht an die spezifische Thematik einer Vorlesung gebunden.

³ Der Fachbereich Psychologie hat derzeit noch eine modularisierte Diplomprüfungsordnung. Verlängerungen der Vereinbarungen um jeweils ein Jahr sind möglich. Nebenfachstudierende können die gewählten Module zu Ende studieren, solange der Fachbereich Psychologie für Studierende des eigenen Fachbereichs entsprechende Lehrangebote unterhält.

⁴ Derartige Prüfungen werden im Regelfall im Rahmen von „Paket-Klausuren“ angeboten, wobei nur die jeweils entsprechende Hälfte des „Paketes“ abgeprüft wird. Da diese Klausuren jeweils erst am Ende der zweiten Vorlesung eines Paketes abgehalten werden, finden diese nur einmal pro Studienjahr statt.

⁵ Im Anhang finden sich die entsprechenden Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen der Vertragspartner.

Anhang

Angebot FB 04

(siehe <http://www.uni-marburg.de/fb04/studium/beratung/studberatung/vereinbarungen>)

Auflistung 1: Auswahl aus derzeit 13 Vorlesungen (für die Module A – H)

Teil 1a

VL Einführung in die Methoden der Psychologie	(WS/SS) ⁶
Aus dem „Paket“ Biologische Psychologie	
VL Biologische Psychologie I	(WS)
VL Biologische Psychologie II	(SS)
Aus dem „Paket“ Sozialpsychologie	
VL Sozialpsychologie I	(WS)
VL Sozialpsychologie II	(SS)
Aus dem „Paket“ Wahrnehmung, Kognition und Sprache	
VL Wahrnehmung	(SS)
VL Kognition & Sprache	(WS)
Aus dem „Paket“ Entwicklungspsychologie	
VL Entwicklungspsychologie I	(SS)
VL Entwicklungspsychologie II	(WS)
Aus dem „Paket“ Lernen, Motivation und Emotion	
VL Lernen	(WS)
VL Motivation & Emotion	(SS)

Teil 1b⁷

Aus dem „Paket“ Persönlichkeitspsychologie	
VL Persönlichkeitspsychologie I	(WS)
VL Persönlichkeitspsychologie II ⁸	(SS)

Auflistung 2: Auswahl aus derzeit 9 aufbauenden Vorlesungen⁹

VL Arbeitspsychologie	(WS)
VL Organisationspsychologie	(SS)
VL Sozialpsychologie wirtschaftlicher Prozesse	(SS)
VL Klinische Psychologie und Psychotherapie I	(WS)
VL Klinische Psychologie und Psychotherapie II ¹⁰	(SS)
VL Pädagogische Psychologie I	(WS)
VL Pädagogische Psychologie II	(SS)
VL Einführung in die Kognitiven Neurowissenschaften	(SS)
VL Conflict and Conflict Resolution	(WS)

⁶ Der Besuch der Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ zu Beginn des Studiums am Fachbereich Psychologie, wird dringend empfohlen. Die dort vermittelten Kenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für das Verständnis aller weiteren Veranstaltungen.

⁷ Vor Besuch dieser Vorlesungen muss die Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ sowie mindestens eine weitere Vorlesung aus Teil 1a erfolgreich absolviert worden sein.

⁸ Diese Vorlesung erfordert Kenntnisse des in der Vorlesung „Persönlichkeitspsychologie I“ behandelten Stoffes und sollte deshalb unbedingt erst nach jener Vorlesung besucht werden.

⁹ Vor Besuch dieser Vorlesungen muss die Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ und mindestens zwei weitere Vorlesungen aus Teil 1 erfolgreich absolviert worden sein.

¹⁰ Diese Vorlesung erfordert Kenntnisse des in der Vorlesung „Klinische Psychologie und Psychotherapie I“ behandelten Stoffes und sollte deshalb unbedingt erst nach jener Vorlesung besucht werden.

Angebot FB 04: Beschreibung der Inhalte der Vorlesungen

Auflistung 1 (1a)

Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“

Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Grundgedanken des Experiments und Probleme der isolierenden Variation in der Feldforschung, Arten von Daten: Beobachten, Befragen, Testen; einige Begriffe der Testtheorie (Standardisieren von Variablen, verbales Vorverständnis der Begriffe Reliabilität und Validität).

Vorlesung „Biologische Psychologie I“

Grundlagen der Neuroanatomie des menschlichen Gehirns, Prinzipien elektrischer und chemischer Signalübertragung, biopsychologische Methoden (z.B. Verhaltensparadigmen, bildgebende Verfahren, elektrische und chemische Ableitungen, Stimulations- und Läsionsmethoden).

Vorlesung „Biologische Psychologie II“

Inhaltliche Schwerpunkte wie Hemisphärenspezialisierung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis und Plastizität.

Vorlesung „Sozialpsychologie I“

Behandelt werden die methodischen Grundlagen des Fachs. Inhaltlicher Gegenstand der Vorlesung ist die Auseinandersetzung des einzelnen Individuums mit seiner sozialen Umwelt. Dabei geht es u.a. um die soziale Beeinflussung von Prozessen, die die Interaktionen zwischen Individuen bestimmen. Zu den zu behandelnden Themen gehören: Konsistenztheorien, Reaktanz, Kontrolle und gelernte Hilflosigkeit, Personenwahrnehmung, Attribution, Urteilsheuristiken, Schemata, Einstellungen, Selbst und Identität.

Vorlesung „Sozialpsychologie II“

Schwerpunkt der Vorlesung ist die sozialpsychologische Analyse des individuellen Verhaltens in Gruppen. Von besonderer Bedeutung sind dabei soziale Vergleichsprozesse: Gruppen bieten ihren Mitgliedern nicht nur materielle Vorteile, sondern auch „Interpretationshilfen“ für ihr Verständnis von der Realität und der eigenen Person. Weitere Themen der Vorlesung sind: Attraktion, Kooperation und Konkurrenz, Führungsverhalten, Deindividuation und Verhalten zwischen Gruppen.

Vorlesung „Wahrnehmung“

Physiologische Grundlagen der Wahrnehmung, Psychophysik (Schwellen, Signalentdeckungstheorie), visuelle Wahrnehmung (Kontrast, Farbe, Objekte, Größe, Tiefe, Bewegung), auditive Wahrnehmung (Lokalisation, Sprache), Gleichgewicht, somatosensorische und haptische Wahrnehmung, Geruch und Geschmack.

Vorlesung „Kognition und Sprache“

Aufmerksamkeit, Gedächtnissysteme (Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis), Einprägen und Vergessen, Wiedergabe, Rekonstruktion, Gedächtnistäuschungen, Wissensorganisation, Begriffe und Kategorisierung, logisches Schließen, Problemlösen. Sprache – Grundlagen der Linguistik, Wort-, Satz- und Textverstehen, Semantik und Syntax, Grundlagen der Sprachproduktion.

Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“

Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie (Lern- und Sozialisationstheorien, kognitive Theorien und Informationsverarbeitungstheorien, Familienentwicklungstheorien), Entwicklung in der frühen Kindheit (Motorik- und Sensorikentwicklung, frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindungsentwicklung).

Vorlesung „Entwicklungspsychologie II“

Entwicklung in der mittleren Kindheit in Inhaltsbereichen wie Lernen und Gedächtnis, Intelligenz, Sprache, Moral, Geschlechtstypisierung, Selbstkonzept und Identitätsfindung; Entwicklungsveränderungen im Jugend und Erwachsenenalter; Methodische Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Längsschnitt und

Querschnitt, Datenerhebungsmethoden in verschiedenen Altersabschnitten); Anwendungsbezüge der Entwicklungspsychologie.

Vorlesung „Lernen“

Habituation und Sensitivierung, Zwei-Prozesstheorien (z. B. der Motivation); Klassisches und Instrumentelles Konditionieren (Begriffe, Phänomene, Methoden, Mechanismen, wechselseitige Beteiligung, assoziative Struktur, Modelle, Anwendungen); Verstärkung; Verhalten unter Reizkontrolle; Verhalten bei aversiven Konsequenzen; Kognition bei Tieren.

Vorlesung „Motivation und Emotion“

Grundbegriffe, (homöostatische, energetische, lerntheoretische, kognitive) Konzepte und Hirnmechanismen von Motivation und Emotion; Sucht und Abhängigkeit; Stress.

Auflistung 1b

Vorlesung „Persönlichkeitspsychologie I“

Persönlichkeit und Differentielle Psychologie; psychodynamische, phänomenologische, verhaltenstheoretische, biopsychologische und evolutionstheoretische Perspektiven; dispositionelle Perspektive: Persönlichkeitsdimensionen; methodologische Aspekte.

Vorlesung „Persönlichkeitspsychologie II“

Intelligenz und Informationsverarbeitung; Korrelate der Intelligenz; Grundlagen der Verhaltensgenetik; Verhaltensgenetik von Intelligenz und Persönlichkeit; Kreativität; Stress und Coping; Physische Attraktivität; Persönlichkeitsstörungen; Verdrängung; Geschlechtsunterschiede.

Auflistung 2

Vorlesung „Arbeitspsychologie“

Die Vorlesung führt in theoretische und praktische Fragen der Arbeitspsychologie ein. Auf der Basis der Handlungsregulations-Theorie werden Konzepte der Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten vorgestellt. Möglichkeiten der Differentialdiagnostik psychischer Fehlbeanspruchungen (Ermüdung, Monotonie, psychische Sättigung, Stress und burn-out) werden vorgestellt und Maßnahmen zur Vermeidung abgeleitet. Neuere Entwicklungen der biopsychologischen Stressforschung werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Bewertung von Risiken und Ressourcen in der Arbeit behandelt.

Vorlesung „Organisationspsychologie“

Auf der Grundlage der Veränderungen in der Arbeitswelt und deren Folgen auf die Arbeits- und Organisationsstrukturen werden Grundkonzepte von Organisationsstrukturen sowie Methoden der Organisationsanalyse und Organisationsentwicklung behandelt. Weiterhin wird eine Einführung zur Personalentwicklung und Personalauswahl sowie zur Arbeitszeitgestaltung gegeben.

Vorlesung „Sozialpsychologie wirtschaftlicher Prozesse“

Gegenstand sind die Grundlagen der Wirtschaftspsychologie und ihre Anwendungen. Zu den Grundlagen gehören die kognitiven und motivationalen Prozesse wirtschaftlicher Entscheidungen, zu den Anwendungsfeldern Marketingstrategien, Kaufentscheidungen, wirtschaftliche Konflikte und die Folgen von Internationalisierung

Vorlesung „Klinische Psychologie und Psychotherapie I“

Deskription und Klassifikation von psychischen Störungen wie z. B. Depressionen, Angsterkrankungen, Schizophrenie, Essstörungen, somatoforme Störungen etc. Psychologische, psychosoziale und psychobiologische Aspekte. Experimentalpsychologische Untersuchungsansätze bei psychischen Störungen. Störungsspezifische Interventionen.

Vorlesung „Klinische Psychologie und Psychotherapie II“

Ansätze zur Psychotherapie. Kriterien zur wissenschaftlichen Fundierung psychotherapeutischer Interventionen, Qualitätsmerkmale und Evaluation von Psychotherapiestudien. Meta-Analysen zu psychotherapeutischen Behandlungen, Wirkfaktoren der Psychotherapie. Psychotherapeutische Interventionen wie z. B. Entspannungsverfahren, Expositionstherapie, Interpersonelle Psychotherapie, soziales Kompetenztraining, Kognitive Therapien, Interventionen bei Suchterkrankungen, Interventionen bei Kindern und Jugendlichen sowie neuropsychologischen Störungen.

Vorlesung „Pädagogische Psychologie I“

Inhalte der Vorlesung sind u.a. Alltagspsychologie von Lernen, Lehren und Erziehen vs. gesichertes pädagogisch-psychologisches Wissen; Geschichte der Pädagogischen Psychologie; unterschiedliche Sichtweisen (wie Psychologie für Pädagogen, Empirische Erforschung von Unterricht und Erziehungsprozessen; Theorie pädagogischpsychologischer Praxis); divergierende Strömungen (z. B. behaviorale, tiefenpsychologische, humanistische, kognitivistische Ansätze).

Vorlesung „Pädagogische Psychologie II“

Die Vorlesung behandelt u.a. psychologische Wurzeln der Pädagogischen Psychologie: z. B. entwicklungspsychologische, lernpsychologische, sozialpsychologische, diagnostisch-differentialpsychologische, klinisch-psychologische und instruktionspsychologische Anwendungen

Vorlesung „Einführung in die Kognitiven Neurowissenschaften“

Übersicht über die Forschungsansätze, Theorien, Methoden und Anwendungsgebiete der kognitiven Neurowissenschaften. Dies beinhaltet die neurowissenschaftliche Erforschung 'normaler' Funktionen (wie Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, Sprache, Motivation und Emotion) sowie sich daraus ergebende Anwendungsansätze, etwa im Bereich der klinischen Neuropsychologie oder Psychiatrie (neurodegenerative Erkrankungen, Schlaganfälle, Demenzen, Depression, Sucht, etc.).

Vorlesung „Conflict and Conflict Resolution“

Exemplarisch werden unterschiedliche Konfliktformen und Möglichkeiten der Konfliktreduktion behandelt. Dabei werden verschiedene Analyseebenen betrachtet. Zu den behandelten Themen gehören Intergruppenkonflikte, Aggression und Gewalt sowie die Rolle der Politik und der Medien bei der Konfliktentstehung und Konfliktbearbeitung.

Exportangebot des „M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft“

Modulbezeichnung	Exportmodul: M1a: Theorien und Geschichte der Sozialpädagogik und des Sozialwesens: Analyse – Reflexion – Forschung
Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	<p>In diesem Modul wird den Studierenden auf der Basis des jeweils aktuellen Forschungsstandes ein Bewusstsein von der historischen Dimension der Disziplin, der Profession und auch der Institutionen der Sozialpädagogik und des Sozialwesens vermittelt. In exemplarischen Thematisierungen bezogen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoriebildungsprozesse, - Handlungsperspektiven in ihren institutionellen Kontexten und - Aspekte der Professionalisierung <p>sollen darüber hinaus grundlegende Einsichten in die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Kräfteverhältnissen und der Entwicklung von Sozialer Arbeit als Beruf ermöglicht werden.</p> <p>Dabei geht es insbesondere um die Erarbeitung folgender Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Verberuflichung des Helfens, - Bedeutung Sozialer Bewegungen für die Entwicklung Sozialer Arbeit und des Sozialwesens, - Theorien der Sozialpädagogik in ihrer historischen Gewordenheit und in ihrer Bedeutung für die jeweilige Praxis, - systematische Grundlegungen der Sozialpädagogik, - Auseinandersetzung mit ausgewählten Klassikerinnen und Klassikern des Faches, - Vertiefung ausgewählter theoretischer Ansätze der Sozialpädagogik.
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Lektürekurs; selbstständige Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Referate, Hausarbeiten, projektförmiges Lehren und Lernen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Erziehungswissenschaftliches Exportmodul für modularisierte Studiengänge
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand von 6 LP (180 Stunden) verteilt sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - je 30 Stunden Präsenz in VL und PS - 60 Stunden Selbststudium für Vor- und Nachbereitung - 60 Stunden schriftliche Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Anwesenheit in der Vorlesung und dem Proseminar.</p> <p>Prüfungsleistung: modulabschließende Hausarbeit</p>
Noten	Note der modulabschließenden Hausarbeit, Notenvergabe gemäß §16 Allgemeine Bestimmungen
Turnus des Angebots	Jährlich (die Vorlesung wird jeweils nur im WS angeboten, Seminarangebote werden im WS wie im SoSe gemacht)
Dauer des Moduls	Ein bis zwei Semester

Modulbezeichnung	Exportmodul: M1b: Das Institutionenfeld der Erwachsenenbildung/Außerschulischen Jugendbildung: Organisation – Management – Leitung
Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	<p>Das Modul gibt einen Überblick über die rechtlichen, politischen und finanziellen Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung / Außerschulischen Jugendbildung (EB/AJB), verdeutlicht deren Träger- und Organisationsstrukturen, erkundet und analysiert Einrichtungen aus der Perspektive von Leitungshandeln und macht Studierende mit zentralen Struktur- und Handlungsproblemen von Weiterbildungsmanagement vertraut.</p> <p>Im Rahmen der mit einem Seminar kombinierten Vorlesung zu Institutionen werden ausgewählte Einrichtungen der EB/AJB erkundet. Dabei sollen die Studierenden in einer Kombination aus ethnografischer Annäherung und berufspraktischer Orientierung einerseits Einblicke in die unterschiedlichen Institutionalstrukturen, Problemlagen und Bedingungen jugend- und erwachsenenpädagogischer Arbeit erhalten, andererseits Methoden der Erkundung, Beobachtung, Analyse und Beschreibung in Bezug auf jugend- und erwachsenenpädagogische Institutionen und Fragestellungen einüben.</p> <p>In weiteren Seminaren wird das Thema Weiterbildungsmanagement vertieft. Im Grundlagenseminar (Weiterbildungsmanagement I) wird ein Überblick über die in der Weiterbildung relevanten Managementfelder „Leitung“, „Weiterbildungsmarketing“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Organisationsentwicklung“, „Personalentwicklung“, „Qualitätsentwicklung“ und „Finanzsteuerung“ gegeben. Das Vertiefungsseminar (Weiterbildungsmanagement II) beschäftigt sich mit einem Managementfeld, das thematisch am Ende des Grundlagenseminars festgelegt wird. Dabei geht es um eine theoretische Einordnung, die Ausdifferenzierung der praktischen Arbeitsfelder und Praxisanforderungen, die Handlungsinstrumente und die Reflexion von Praxiserfahrungen.</p>
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Erkundung; selbstständige Kleingruppenarbeit (Dokumentenanalyse, Analyse von Internetauftritten), Präsentation, Hausarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Erziehungswissenschaftliches Exportmodul für modularisierte Studiengänge
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand von 6 LP (180 Stunden) verteilt sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - je 30 Stunden Präsenz in VL und PS - 60 Stunden Selbststudium für Vor- und Nachbereitung - 60 Stunden schriftliche Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Anwesenheit in der Vorlesung und dem Proseminar.</p> <p>Prüfungsleistung: modulabschließende Hausarbeit</p>
Noten	Note der modulabschließenden Hausarbeit, Notenvergabe gemäß §16 Allgemeine Bestimmungen
Turnus des Angebots	Jährlich (die Vorlesung wird jeweils nur im WS angeboten, Seminarangebote werden im WS wie im SoSe gemacht)
Dauer des Moduls	Ein bis zwei Semester

Modulbezeichnung	Exportmodul: Modul M2: Beratung, Moderation und Supervision
Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	<p>Beratung ist ein diversifizierter und expandierender Bereich psychosozialer, pädagogischer und sozialpädagogischer Praxis. Zudem gelten Moderationskompetenzen als Schlüsselqualifikation in pädagogischen Arbeitsfeldern.</p> <p>Das Modul „Beratung, Moderation und Supervision“ macht die Studierenden vertiefend mit einigen zentralen methodischen Ansätzen dieses Feldes vertraut. Qualifikationsziel ist die Fähigkeit, zentrale Beratungsansätze hinsichtlich ihrer theoretischen Orientierung und ihrer Vorgehensweise in psychosozialen Praxisfeldern zu verorten und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erhalten zudem die Gelegenheit, exemplarisch jeweils spezifische Interventionstechniken kennen zu lernen, ihren Einsatz einzuüben und zu evaluieren. Auf diese Weise werden neben theoretischen Erkenntnissen auch Handlungskompetenzen in diesem Feld erworben.</p>
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (2 SWS), Seminare (2 SWS), aktive Beteiligung im Rahmen der Diskussion und Aufgaben zur Vorlesung, Lerntagesbuch, Protokoll, Bericht, Rezension, Übungen, angeleitetes Selbststudium, Referate, Präsentationen, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, Hausarbeiten.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Erziehungswissenschaftliches Exportmodul für modularisierte Studiengänge
Arbeitsaufwand	<p>Der Arbeitsaufwand von 6 LP (180 Stunden) verteilt sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - je 30 Stunden Präsenz in VL und PS - 60 Stunden Selbststudium für Vor- und Nachbereitung - 60 Stunden schriftliche Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Anwesenheit in der Vorlesung und dem Proseminar.</p> <p>Prüfungsleistung: modulabschließende Hausarbeit</p>
Noten	Note der modulabschließenden Hausarbeit, Notenvergabe gemäß §16 Allgemeine Bestimmungen
Turnus des Angebots	Jährlich (die Vorlesung wird jeweils nur im WS angeboten, Seminarangebote werden im WS wie im SoSe gemacht)
Dauer des Moduls	Ein bis zwei Semester

Ausführungsbestimmungen

1. Nach den derzeitigen Bestimmungen der Philipps-Universität Marburg muss die Wahl von Begleitfächern oder Importmodulen bei der Einschreibung im Studierendensekretariat nicht angegeben werden.
Vor Aufnahme des Studienangebots des anbietenden Studienganges „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“ (M.A.) ist vonseiten der Studierenden des FB 04 eine Anmeldung im Prüfungsamt (M.A./ FB 21) verpflichtend.
Die Anmeldung für das Exportangebot 6 des FB 04 erfolgt über HISLSF. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Studierenden in HISLSF über die Zulassung/Ablehnung informiert (bei Überschreiten der Kapazitätsgrenze entscheidet das Los). Außerdem erhalten die Studierenden dort nähere Angaben über die Modalitäten einer vor Aufnahme des Studiums in Psychologie zu erfolgenden Pflichtberatung.
2. Die Prüfungen für die Studierenden des FB 21 erfolgen auf der Grundlage der jeweils gültigen Diplom- bzw. Bachelorprüfungsordnung des FB 04. Studierende des FB 04 unterliegen den Prüfungsbestimmungen des FB 21.
Die Prüfungsregularien (Anmeldetermin, Prüfungstermin, etc.) werden rechtzeitig mitgeteilt. Die Prüfungsergebnisse werden in geeigneter Weise übermittelt. Prüfungs- und Studienunterlagen, soweit sie nicht den Studierenden ausgehändigt werden, werden im Sekretariat oder Prüfungsamt des anbietenden Studienganges für die Dauer der Aufbewahrungsfristen verwahrt.
3. Studienleistungen, Studienziele und Veranstaltungsformen entsprechen den Anforderungen im Modulkatalog des anbietenden Studienganges.
4. Über die Anerkennung von gleichwertigen Studienleistungen entscheidet der anbietende Studiengang auf der Grundlage der jeweiligen Studienordnung.
5. Eine Kompensation zwischen den Studiengängen findet nicht statt.